



Rückschlag-Sport-Spiele am Beispiel

BADMINTON

Charakteristik des Faches

Bei einem Rückschlag-Sportspiel wird ein Spielobjekt (z. B. Feder-, Tennis-, Softball, Indica u. a.) zwischen zwei Spielparteien mit einem Schläger oder mit der Hand hin- und her gespielt, so dass sich die Spielparteien im Schlagrecht abwechseln. Das Spielobjekt wird hierbei nicht gefangen oder geführt. Deshalb muss der Spielende in der Lage sein, die Flugrichtung des Spielobjektes durch eine kurzzeitige Berührung zu kontrollieren. Bei Racket-Spielen handelt es sich um Einkontakt-Rückschlagspiele, bei denen die gegenüberstehenden Parteien in der Regel aus einer Person (Einzel) oder zwei Personen (Doppel) bestehen. Zu unterscheiden sind nicht normierte Racket-Bewegungsspiele (z.B. Federball, Beach-Badminton, Speckbrett-, Family- und Beach-Tennis, Ping Pong, Indica mit/ohne Schläger, Scoopball, Cesta, GOBA, Tamburinball, Federball-Squash) und normierte Racket-Sportspiele (z.B. Badminton, Tennis, Tischtennis, Squash, Padel). Das Besondere am Sportspiel Badminton ist der 'federleicht' zu handhabende Schläger und der auch langsam spielbare 'Federball'. Dementsprechend ist die Grundidee des Badmintonspiels vergleichsweise schnell von unterschiedlichen Adressatengruppen mit unterschiedlichen sportmotorischen Voraussetzungen zu realisieren.

Erscheinungsformen

Racket-Sportspiele ermöglichen vielfältige sportliche Sinnrichtungen bzw. pädagogisch-didaktische Perspektiven. Leistung und Leistungssteigerung sind bei kooperierenden und bei konkurrenzorientierten Spielformen von zentraler Bedeutung; Wettkampf, Selbstbewährung, Sieg und Niederlage stehen bei sportartorientierten, normierten Ausprägungen der Rückschlag-Sport-Spiele im Vordergrund; die Präsentation von Kunststücken mit Schläger und (Feder-, Soft- oder Japan-) Ball durch einen oder mehrere Spieler ermöglicht die Erschließung der didaktischen Dimensionen von Gestaltung und Darstellung, Kooperation und Kreativität; das freudvolle Erlebnis spontaner oder planvoll gestalteter bewegungsintensiver Racket-Spiele erfüllt sportliche Sinnrichtungen, die auf Gesundheit, Fitness, Ausgleich, Wohlbefinden und Geselligkeit abzielen. Rückschlag-Sport-Spiele haben aufgrund ihrer vielfältigen Perspektiven ihren festen Platz

- im erziehenden, unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Schulsport,
- im vereinsorganisierten Breiten-, Leistungs- und Hochleistungssport,
- bei der sportlichen Freizeitgestaltung in der Familie, unter Kindern und Freunden, im Garten, in Parkanlagen, in Jugendherbergen, in Hotelanlagen, auf der Straße und am Strand,
- in kommerziellen Sport- und Multisportanlagen,
- im Rahmen des organisierten Betriebssports,
- im Rahmen rehabilitativer Maßnahmen mit Blick auf eine freudvoll-erlebnisorientierte Bewegungsgestaltung und eine Verbesserung koordinativer Fähigkeiten (insbesondere mit dem Japanball, dem Softball, dem Luftballon oder dem Federball).

Ziele des Seminars

Seminarziel ist der Erwerb einer Lehr- und Gestaltungscompetenz, die auf die vielfältigen pädagogischen Perspektiven des Schulsports abzielt, aber ebenso relevant ist für andere Tätigkeitsfelder wie z. B. für das Vereins- und Verbandswesen, den kommerziellen Racket- Bereich und den gesundheitsorientierten Bereich von Prävention und Rehabilitation in unterschiedlichen Institutionen. Die angesprochene Vielfalt der möglichen Berufs- und Tätigkeitsfelder erfordert eine breite methodisch-didaktische Ausbildung, die

innerhalb des Seminargeschehens nur exemplarisch erfolgen kann. Die Studierenden haben sich im Bereich Racket-Sport-Spiele/Badminton eigenständig weiter auszubilden. Im Seminarverlauf werden hierzu aufgabenorientierte und in ihrer studentischen Durchführung kontrollierte Anregungen gegeben.

Themenbereiche des Seminars

Ausgehend von der im Schul- und Vereinssport weit verbreiteten Sportart Badminton, geht es im Seminarverlauf um das Erproben einer Vielzahl schul- und freizeitrelevanter, aktueller (und historischer) Racket-Spiele und den methodischen Umgang mit ihnen. In diesem Zusammenhang werden unterschiedliche Themenbereiche handlungsorientiert von Bedeutung sein:

- Schwerpunkt: Erwerb von Demonstrations- und Spielfähigkeit im Badminton unter Anwendung grundlegender technisch -taktischer Fertigkeiten und Fähigkeiten insbesondere im Einzel, ansatzweise im Doppel.
- Erwerb von Racket-Spiel übergreifenden Fähigkeiten.
- Exemplarische Umsetzung und Reflexion unterschiedlicher pädagogisch-didaktischer Perspektiven bei Bewegungshandlungen und Lehr- und Lernprozessen.
- Spieltheoretisch begründeter und reflektierter Umgang mit Regelstrukturen und Regelementen im Racket-Sport-Spiel: „Verstehen“ vorhandener, bewährter Regelstrukturen und adressatenorientierte Änderung und Neugestaltung von Regelstrukturen.
- Handlungsorientierter Erwerb übergeordneter Vermittlungskonzeptionen im Bereich der Racket-Sport-Spiele.
- Handlungsorientierter Erwerb methodischer Maßnahmen (Bewegungsdemonstration, Bewegungsanweisung, Bewegungserklärung, Fehlerkorrektur, Bewegungsaufgabe, Bewegungshilfe, Differenzierungsmaßnahmen, Medieneinsatz, Testverfahren u. a.).
- Einsicht in den Zusammenhang von didaktischen Zielsetzungen einerseits und methodischen Vermittlungskonzeptionen und methodischen Maßnahmen andererseits.

Ein tieferes Eindringen in die Vielzahl der angesprochenen Themenbereiche in einer vergleichsweise kurzen Zeit erfordert die intensive (vor allem auch außerunterrichtliche), von den Lehrenden anzuleitende und nachzuhaltende Mitarbeit der Studierenden auf der Basis des umfassenden Skriptes und der im studienbegleitenden Moodle-Kurs zur Verfügung gestellten Lehr- und Lernmaterialien.

Organisation und besondere Eingangsvoraussetzungen

Das Seminar umfasst 2 SWS bzw. 4 SWS. Der zeitliche Aufwand für Studierende beträgt insgesamt 90 Arbeitsstunden (3 CP) bzw. 180 Arbeitsstunden (6 CP). Besondere Eingangsvoraussetzungen bestehen nicht.

Ermittlung der Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme)

Der Erwerb von Lehr- und Gestaltungskompetenz im Bereich Badminton/Rückschlagspiele basiert auf dem praktisch erlebten, theoretisch reflektierenden, ´inneren´ Verständnis der Sportart. Für den Nachweis der erworbenen Studienleistungen im Badminton sind im Laufe des Seminars verschiedene motorisch-eigenrealisatorische, sportpraktisch-methodische und kognitive Leistungen in Form von sog. Hakenaufgaben zu erbringen. Hierzu gehören:

- die sachgerechte Ausführung grundlegender Schlag- und Lauftechniken (z. B. Vh-Ük-Clear und Drop, Vh-/Rh-Lob, Spiel am Netz, Aufschläge, schneller Start, Stemmschritt, Umsprung, Chinasprung u. a.),
- die sachgerechte Ausführung methodisch-demonstrativ orientierter Bewegungsaufgaben (Demonstration und Anleitung von Bewegungstechniken, Zuspiel- und Zuwerfformen) sowie
- eine sportpraktisch orientierte, theoretisch-reflektierende Fundierung mit Hilfe zu bearbeitender badmintonspezifischer Fachliteratur und anhand eines erfolgreich abzuleistenden schriftlichen 30-minütigen Tests zu Regeln und Fachtermini des Rückschlagspiels Badminton.

Der Nachweis der Hakenaufgaben wird seminarbegleitend bestätigt. Übungs- und Präsentationsmöglichkeiten werden innerhalb der Seminare, der Tutorien und der freien Übungszeiten bereitgestellt. Genauere Informationen hierzu werden zu Veranstaltungsbeginn erläutert und finden sich im Veranstaltungsskript.

Kreditierung

Nach erfolgreichem Absolvieren aller Seminaranforderungen erhält die/der Studierende für das zweistündige Seminar drei Kreditpunkte (3 CP) und für das vierstündige Seminar sechs Kreditpunkte (6 CP).

Ermittlung der Prüfungsleistungen (Modulteilprüfungen)

Wird Badminton in Praxis oder Theorie als Modulteilprüfung gewählt, sind folgende Leistungen mit mindestens ausreichend zu bestehen.

Modulteilprüfung Praxis

Zur sportpraktischen Prüfungsleistung am Ende des Seminars wird zugelassen, wer die Hakenaufgaben (s. o.) erfolgreich absolviert hat. Die Ermittlung der Modulteilprüfung Praxis erfolgt auf der Grundlage von zwei abzuleistenden Teilprüfungen (2-SWS/3 CP-Veranstaltung: Prüfungen a und b, s. u.) bzw. drei abzuleistenden Teilprüfungen (4-SWS/6 CP-Veranstaltung: Prüfungen a, b und c, s. u.). Die Teilprüfungen werden mit Hilfe von Analyse- und Beobachtungsbögen, die im Seminarverlauf und im Veranstaltungsskript erläutert werden, nach dem folgenden Schema bewertet:

sehr gut (1,0)	Die zu bewertende Fähigkeit entspricht in ihrer Ausführung den badminton-spezifischen Anforderungen in hervorragender Form.
gut (2,0)	Die zu bewertende Fähigkeit ist in ihrer Ausführung überdurchschnittlich.
befriedigend (3,0)	Die zu bewertende Fähigkeit entspricht in ihrer Ausführung in den wesentlichen Anforderungen der gewünschten Form.
ausreichend (4,0)	Die zu bewertende Fähigkeit entspricht in ihrer Ausführung in hinreichender Form den badmintonspezifischen Basisanforderungen.
nicht ausreichend (5,0)	Die zu bewertende Fähigkeit weist in ihrer Ausführung gravierende Mängel in wesentlichen Bereichen auf.

Prüfungsübungen:

a) Demonstrationsfähigkeit:

Demonstration eines VH-Überkopf- Clear oder RH-Überhand- Clear, ohne Ball; zuerst phasenorientiert, verlangsamt, unter Benutzung formelhafter Rede; danach Demonstration der Gesamtbewegung ohne Ball in ´normaler´ Bewegungsgeschwindigkeit. Der zu demonstrierende Schlag wird vor der zu erbringenden Demonstrationsleistung ausgelöst.

Bewertungskriterium: Qualität und Klarheit der Demonstration, näheres regelt der Analyse- und Beobachtungsbogen, der den Studierenden im Veranstaltungsskript vorliegt.

b) Spielfähigkeit:

Demonstration folgender Schlagkombination auf dem halben Feld:

Lob > Überkopf-Clear> Überkopf-Clear > Überkopf-Drop > Netz-Drop u. s. w.

Bewertungskriterien: Schlagtechnik (Aufschlag, VH-/RH-Lob und -Stop; VH-ÜK-Clear und -Drop), Lauftechnik und Beinarbeit (Lauf ans Netz mit Ausfallschritt, Lauf an die Grundlinie, Stemmschritt, Um-

sprung bzw. Chinasprung zum Schlag), Schlagsicherheit, Schlagvariabilität und Schlaggenauigkeit; badminton- und übungsspezifische konditionelle Eigenschaften; Näheres regelt ein Analyse- und Beobachtungsbogen, der den Studierenden im Veranstaltungsskript vorliegt.

c) Zuspielfähigkeit:

Der zu bewertende Zuspieler steht im „Zentralen Bereich“ und verteilt die Bälle mit Unterhandschlägen kurz und lang in die Feldecken des Übenden, so dass diesem eine „optimale“ Trainingsform zur Verbesserung der Schlagtechnik und der Beinarbeit ermöglicht wird. Der übende Spieler schlägt alle Bälle in den Unterhandbereich des Zuspielers zurück. Ziel der Übung ist, dass der übende Spieler durch das bewusst gesteuerte Zuspiel schlagtechnisch und beinarbeitsmäßig gefordert, aber nicht überfordert ist. Die Zuspieltechnik wird nicht bewertet. Der zu bewertende Zuspieler sucht sich für die Erfolgskontrolle eigenständig einen Übungspartner seiner Wahl.

Bewertungskriterien: die Fähigkeit zur Anpassung des Zuspiels auf die schlag- und lauftechnischen Fertigkeiten und die konditionellen Eigenschaften des Übenden; Zuspielvariabilität, Zuspielgenauigkeit, Belastungssteuerung und Schlagsicherheit.

Modulteilprüfung Theorie

Die Bewertung der erforderlichen theoretischen Kenntnisse, die Lehrkompetenz ermöglichen, erfolgt auf der Basis der im Seminar vermittelten Lerninhalte in der Regel durch eine einstündige Klausur. Im 4-SWS-Seminar wird darüber hinaus die Lehrkompetenz durch eine zu bewertende Lehrübung im Verlaufe des Semesters nachgewiesen. Die Lehrübung beinhaltet Planung, Durchführung und Reflexion und geht notenmäßig in die Modulteilprüfung Theorie mit ein.